

Klassenlehrerprinzip - oder doch nicht?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. April 2025 15:43

Zitat von Schmidt

Ob die Schulmathematik wirklich sitzt, wenn ein Quadrat als Rechteck mit gleichlangen Seiten bezeichnet wird, sei mal dahin gestellt.

Didaktische Reduktion auf die Ebene eines Zweit-Klässlers. So macht man das im Unterricht der Grundschule.

Zitat von Schmidt

Wer eine Dyskalkulie hat, sollte nicht Mathe unterrichten, wer Legastheniker ist, sollte kein Deutsch unterrichten und wer kein Englisch kann sollte kein Englisch unterrichten. Joa, diese Feststellung hat keinen Mehrwert.

Du hast es erkannt. Gut. Genau darum geht es bei den Grundvoraussetzungen, auf die ich mich in Beitrag 40 bezog. Auf nicht mehr und nicht weniger.

Zitat von Schmidt

Die alte Leier wieder. Wozu studiert überhaupt noch jemand irgendwas, wenn sowieso jeder alles kann?

Als Grundschul-Lehrer bist du überwiegend Didaktiker /Methodiker/Pädagoge (darauf studierst du) und es gehört zu deinem Job, diese Fähigkeit auch einzusetzen. Unabhängig vom jeweiligen Fach*. Das sind die Kernkompetenzen.

Die fachlichen Inhalte kann man in der Grundschule voraussetzen. Aber wenn dem nicht so ist (Englisch) lässt du besser die Finger von dem Fach.

Hatte nicht mal irgendein Grundschul-Lehrer hier in seinem Profil bei "Fächer" stehen: didaktischer Zehnkämpfer? Das ist schon eine treffende Bezeichnung für Grundschullehrer.